

# Einleitung:

## Die Indikatoren und ihr konzeptioneller Rahmen

### Das zugrunde liegende Referenzsystem

*Bildung auf einen Blick – OECD-Indikatoren 2007* bietet ein umfangreiches aktuelles Spektrum an vergleichbaren Indikatoren, die auf dem Konsens der Fachwelt beruhen, wie der gegenwärtige Stand der Bildung im internationalen Vergleich zu bewerten ist. Sie enthalten Informationen zu den in Bildung investierten personellen und finanziellen Ressourcen, zur Funktionsweise und Weiterentwicklung von Bildungssystemen und zu den Erträgen der Investitionen in die Bildung. Die Indikatoren sind thematisch gegliedert und jeweils von Informationen zum politischen Kontext und zur Interpretation der Daten begleitet. Die OECD-Indikatoren sind in einen konzeptionellen Rahmen eingestellt, der

- zwischen den Akteuren im Bildungssystem unterscheidet: einzelne Schüler, Arten des Unterrichts und Lernumgebungen, Anbieter von Bildungsleistungen sowie das Bildungssystem als Ganzes;
- die Indikatoren in Gruppen zusammenfasst, je nachdem, womit sie sich beschäftigen: die Lernergebnisse von Einzelnen oder ganzen Ländern, die politischen Ansatzpunkte oder Zusammenhänge, die diese Ergebnisse beeinflussen, oder die Gegebenheiten und Bedingungen, die bei politischen Entscheidungen zu berücksichtigen sind; und
- die politischen Fragen identifiziert, auf die sich die Indikatoren beziehen und die in drei Kategorien eingeteilt sind – die Qualität der Bildungserfolge und des Bildungsangebots, Fragen der Chancengleichheit beim Bildungsangebot und den Bildungsergebnissen sowie die Angemessenheit und Effektivität des Ressourcenmanagements.

Die folgende Matrix veranschaulicht die ersten beiden Dimensionen:

|  | <b>(1)<br/>Bildungs- und Lern-<br/>ergebnisse</b>                                       | <b>(2)<br/>Politische Ansatzpunkte<br/>und Zusammenhänge,<br/>die die Bildungserfolge<br/>beeinflussen</b>           | <b>(3)<br/>Gegebenheiten und<br/>Bedingungen, die von<br/>der Politik zu berücksichtigen<br/>sind</b>                               |
|--|---|--|---|
| <b>(I)<br/>Einzelne Bildungsteilnehmer<br/>und Lernende</b>  | <b>(1.I)<br/>Qualität und Verteilung<br/>der individuellen Bildungs-<br/>ergebnisse</b> | <b>(2.I)<br/>Einstellungen, Engage-<br/>ment und Verhalten<br/>des Einzelnen</b>                                     | <b>(3.I)<br/>Persönlicher Hintergrund<br/>des einzelnen Lernenden</b>   |
| <b>(II)<br/>Arten des Unterrichts</b>                        | <b>(1.II)<br/>Qualität des Unterrichts</b>  | <b>(2.II)<br/>Pädagogische Methoden<br/>und Lernstrategien sowie<br/>das Unterrichtsklima</b>                        | <b>(3.II)<br/>Lernbedingungen der<br/>Lernenden und Arbeits-<br/>bedingungen der Lehren-<br/>den</b>                                |
| <b>(III)<br/>Anbieter von Bildungs-<br/>dienstleistungen</b> | <b>(1.III)<br/>Abschlussquoten und<br/>Leistungen der Bildungs-<br/>einrichtungen</b>   | <b>(2.III)<br/>Organisation der<br/>Bildungseinrichtungen<br/>und ihr Umfeld</b>                                     | <b>(3.III)<br/>Merkmale der Anbieter<br/>von Bildungsdienstleis-<br/>tungen und ihres Umfelds</b>                                   |
| <b>(IV)<br/>Das Bildungssystem als<br/>Ganzes</b>            | <b>(1.IV)<br/>Gesamtleistung des<br/>Bildungssystems</b>                                | <b>(2.IV)<br/>Systemweite institutio-<br/>nelle Struktur, Zuweisung<br/>von Mitteln und politische<br/>Maßnahmen</b> | <b>(3.IV)<br/>Jeweiliger nationaler, bil-<br/>dungspolitischer, sozialer,<br/>wirtschaftlicher und demo-<br/>grafischer Kontext</b> |

Die einzelnen Dimensionen der Matrix lassen sich wie folgt genauer beschreiben:

## Die Akteure im Bildungssystem

Das Bildungsindikatoren-System der OECD (INES) zielt auf eine Beurteilung der Leistungen der nationalen Bildungssysteme als Ganzes und nicht einzelner Bildungseinrichtungen oder anderer subnationaler Einheiten. Dennoch wird zunehmend anerkannt, dass viele wichtige Aspekte der Entwicklung, der Funktionsweise und der Auswirkungen der Bildungssysteme nur beurteilt werden können, wenn man die Lernergebnisse mit einbezieht und versteht, wie diese mit dem „Input“ und den Prozessen sowohl auf der Ebene des Einzelnen als auch auf der Ebene der Institutionen zusammenhängen. Um dies zu berücksichtigen, unterscheidet der konzeptionelle Rahmen der Indikatoren zwischen der Makroebene, zwei Mesoebenen und der Mikroebene der Bildungssysteme. Diese beziehen sich auf

- das Bildungssystem als Ganzes
- die Bildungseinrichtungen und Anbieter von Bildungsdienstleistungen
- die Arten des Unterrichts und die Lernumgebung innerhalb der Bildungseinrichtungen und
- die einzelnen Bildungsteilnehmer und Lernenden.

In gewisser Weise entsprechen diese Ebenen den Einheiten bzw. Gruppen, von denen Daten erhoben werden, aber sie sind deshalb so wichtig, weil sich viele Merkmale des Bildungssystems je nach Ebene ganz unterschiedlich auswirken, was bei der Interpretation der Indikatoren zu berücksichtigen ist. So kann zum Beispiel auf Ebene der Schüler einer Klasse das Verhältnis zwischen Schülerleistungen und Klassengröße negativ sein, wenn Schüler in kleinen Klassen von einer besseren Betreuung durch die Lehrkraft profitieren. Auf Klassen- oder Schulebene werden jedoch oft gezielt schwächere oder benachteiligte Schüler in kleineren Klassen zusammengefasst, damit den einzelnen Schülern mehr Aufmerksamkeit zuteilwird. Auf Schulebene ist daher dann das beobachtete Verhältnis zwischen Klassengröße und Schülerleistung oft positiv (was darauf hindeutet, dass Schüler in größeren Klassen besser abschneiden als Schüler in kleineren Klassen). Betrachtet man das Bildungssystem als Ganzes, wird der Zusammenhang zwischen Schülerleistung und Klassengröße noch komplexer, z. B. durch die sozioökonomische Zusammensetzung der Schülerschaft oder durch Faktoren im Zusammenhang mit der Lernkultur in den einzelnen Ländern. Daher haben Analysen in der Vergangenheit, die sich allein auf Daten der Makroebene konzentrierten, gelegentlich zu Schlussfolgerungen geführt, die nicht in die richtige Richtung wiesen.

## Ergebnisse, politische Ansatzpunkte und Gegebenheiten

Die zweite Dimension des zugrunde liegenden Referenzsystems fasst die Indikatoren auf jeder der genannten Ebenen weiter zusammen.

- Die Indikatoren der beobachteten Erträge der Bildungssysteme sowie die Indikatoren zu den Auswirkungen von Kenntnissen und Fähigkeiten auf den Einzelnen, die Gesellschaft und die Wirtschaft werden unter *Bildungs- und Lernergebnisse* zusammengefasst.
- Unter *Politische Ansatzpunkte und Zusammenhänge, die die Bildungserfolge beeinflussen* werden Informationen zu den politischen Ansatzpunkten und Bedingungen, die die Erfolge und Ergebnisse auf jeder Ebene beeinflussen, zusammengefasst.
- Diese politischen Ansatzpunkte und Zusammenhänge werden typischerweise von *Gegebenheiten* bestimmt – Faktoren, die die Politik bedingen oder einschränken. Sie werden unter *Gegebenheiten und Bedingungen* dargestellt. Es ist zu beachten, dass die Gegebenheiten oder Bedingungen jeweils für eine bestimmte Ebene des Bildungssystems gelten und dass Gegebenheiten auf einer der unteren Ebenen des Systems auf einer höheren Ebene durchaus politische Ansatzpunkte sein können. So sind zum Beispiel für die Schüler und Lehrer einer Schule die Qualifikationen der Lehrer eine gegebene Bedingung, dagegen ist die Personalentwicklung der Lehrer auf Ebene des Bildungssystems ein entscheidender bildungspolitischer Ansatzpunkt.

## Bildungspolitische Fragen

Jede der sich so ergebenden Zellen des Referenzsystems kann dann genutzt werden, um eine Reihe von Fragen aus unterschiedlichen bildungspolitischen Perspektiven zu betrachten. Die bildungspolitischen Perspektiven wurden für dieses Referenzsystem in drei Kategorien zusammengefasst, die die dritte Dimension des zugrunde liegenden Referenzsystems von INES bilden:

- die Qualität der Bildungserfolge und des Bildungsangebots
- Gleichwertigkeit der Bildungsergebnisse und Chancengleichheit beim Bildungszugang sowie
- Angemessenheit, Effektivität und Effizienz des Ressourcenmanagements.

Zusätzlich zu den oben erwähnten Dimensionen erlaubt die zeitliche Perspektive als weitere Dimension des konzeptionellen Rahmens, auch dynamische Aspekte der Entwicklung der Bildungssysteme abzubilden.

Die in *Bildung auf einen Blick 2007* veröffentlichten Indikatoren fügen sich in dieses Referenzsystem ein, beziehen sich aber häufig auf mehr als eine Zelle der Referenzmatrix.

Die meisten Indikatoren in **Kapitel A: Bildungsergebnisse und Bildungserträge** beziehen sich auf die erste Spalte der Matrix, in der die Bildungs- und Lernergebnisse erfasst sind. Dennoch bieten beispielsweise die Indikatoren in Kapitel A, die den Bildungsstand verschiedener Generationen messen, nicht nur eine Kennzahl für die Ergebnisse der Bildungssysteme, sondern darüber hinaus auch den Kontext für die laufende Bildungspolitik und beeinflussen zum Beispiel die Politik im Bereich lebenslanges Lernen.

**Kapitel B: Die in Bildung investierten Finanz- und Humanressourcen** liefert Kennzahlen, die entweder politische Ansatzpunkte oder Gegebenheiten darstellen, die von der Politik zu berücksichtigen sind, bzw. gelegentlich beides zusammen. Die Ausgaben pro Schüler/Studierenden sind beispielsweise eine entscheidende bildungspolitische Kennzahl, die sich direkt auf den einzelnen Lernenden auswirkt, denn sie beeinflussen die Lernumgebung in den Schulen sowie die Lernbedingungen der Schüler im Klassenzimmer.

**Kapitel C: Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf** enthält Indikatoren, die eine Mischung aus Kennzahlen zu Erfolgen, politischen Ansatzpunkten und Zusammenhängen sind. Die Zugangsquoten und der Bildungsverlauf sind beispielsweise insofern Erfolgskennzahlen, als sie die Ergebnisse der bildungspolitischen Maßnahmen und Praktiken auf Ebene des Klassenzimmers, der Schule und des Bildungssystems erfassen. Aber sie können auch den Kontext für bildungspolitische Entscheidungen bieten, indem sie die Bereiche erkennen lassen, in denen ein politisches Eingreifen erforderlich ist, um beispielsweise die Chancengleichheit zu verbessern.

**Kapitel D: Das Lernumfeld und die Organisation von Schulen** enthält Indikatoren zur Unterrichtszeit, der Arbeitszeit der Lehrer und ihren Gehältern, die nicht nur politische Ansatzpunkte darstellen, die beeinflusst werden können, sondern die auch den Kontext für die Unterrichtsqualität, die Arten des Unterrichts und die Lernerfolge der einzelnen Schüler liefern.